

Oberhochrüti

Zu unterscheiden sind: Vorder-Hochrüti, Mittlere Hochrüti und Ober-Hochrüti.

Ober-Hochrüti liegt im mittleren und oberen Teil der Allmendgasse, westlich der Scheidegg.

1838 Sebastian Hofer *1794 (7.26.5), ledig, auf Oberbenziholz ist bereits Besitzer einer Parzelle auf Ober-Hochrüti und kauft eine weitere Parzelle dazu.

1946 Alois Hofer-Halter *1902 (10.7.5) auf Oberbenziholz kauft von Gottfried Ziehli dessen Heimwesen, ein Anteil Ober-Hochrüti.

1990 Erbteilung nach Alois Hofer-Halter (10.7.5), verstorben 1986

An Gottfried Hofer *1937 (11.13.3): das Land Oberhochrüti nördlich der Allmendgasse mit der Allmendscheune und dem Heimwesen mit angebauter kleiner Scheune

An Josef Hofer *1939 (11.13.4): das Land Oberhochrüti südlich der Allmendgasse

1997 Das landwirtschaftlich nutzbare Land auf Oberhochrüti wird verpachtet an Kaspar Hofer-Schwyzler *1961 (11.69.4)

2010 Gottfried Hofer (11.13.3) verkauft die Parzelle, auf der das alte Wohnhaus steht, an seine Tochter Barbara (12.39.3) und deren Ehemann Mathias Zihlmann, welche dort ein neues Wohnhaus bauen.

2023 Gottfried Hofer (11.13.3) übergibt seinen drei Kindern Sabina (12.39.1), Philipp (12.39.2) und Barbara (12.39.3) sein Landanteil Oberhochrüti. Die drei Kinder bilden eine Erbengemeinschaft. Das Land bleibt in Pacht bei Kaspar Hofer (11.69.4)

Im Buch «Megger Grund & Boden: Höfe Geschlechter Geschichten» 2008 steht auf Seite 18:

‘Bis zur Allmendteilung von 1805 war das Gebiet Hochrüti Allmendland der «Genossame by der Capel». Daran erinnern noch die Namen Allmendweg oder das «Allmendli» an der Badstrasse.

Das Gebiet Hochrüti umfasste die folgenden kleinen Höfe: Hochrüti, Vorder-Hochrüti, Mittler-Hochrüti, Hinter-Hochrüti und Ober-Hochrüti. Rüti weist auf die Urbarisierung durch Waldrodung hin.’

Dokumentiert sind nur die Vorder-Hochrüti, die Mittler-Hochrüti und die Oberhochrüti, welche im Besitz von Hofer waren bzw. sind.